

Potentialanalyse zur Habitataeignung für Reptilien im Bereich des geplanten WP Hohenseefeld

Auftragnehmer:



Auftraggeber:

Notus Energy Development GmbH & Co. KG
Parkstraße 1
14469 Potsdam

K&S – Büro für Freilandbiologie und Umweltgutachten

Bearbeiter:

Dipl.-Biol. Matthias Stoefer

Dipl.-Biol. Nadine von der Burg

K&S Berlin

Urbanstr. 67, 10967 Berlin

Tel.: 030 – 616 51 704

Fax: 030 – 616 58 331

Port.: 0163 - 306 1 306

vkelm@ks-umweltgutachten.de

K&S Brandenburg

Schumannstr. 2, 16341 Panketal

Tel.: 030 – 911 42 395

Fax: 030 – 911 42 386

Port.: 0170 - 97 58 310

mstoefer@ks-umweltgutachten.de

Zepernick, den 19.10.2018

INHALTSVERZEICHNIS

1 Veranlassung 4

2 Vorhabensgebiet 5

3 Untersuchungsgebiet und Methoden 7

4 Habitat- und Potentialbewertung..... 8

5 Eingriffsbewertung und Maßnahmen..... 16

6 Zusammenfassung 17

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1 Lage des Plangebietes (rote Linie)..... 5

Abb. 2. Bereich des Abzweigs der Zuwegung zu den WEA 1 bis 5 vom Feldweg. 9

Abb. 3. Bereich des Abzweigs der Zuwegung zu den WEA 1 bis 5 vom Feldweg. 9

Abb. 4. Bereich des Abzweigs der Zuwegung zu den WEA 1 bis 5 vom Feldweg. 9

Abb. 5. Nördlicher Bereich der Zuwegung zu den WEA 1 bis 5. 9

Abb. 6. Geplanter Standort der WEA 1..... 10

Abb. 7. Zuwegung zwischen den geplanten WEA 1 und WEA 2..... 10

Abb. 8. Geplanter Standort der WEA 2..... 10

Abb. 9. Zuwegung östlich der geplanten WEA 2. 10

Abb. 10. Zuwegung zu WEA 3 bis 5, Querung Feldalle. 11

Abb. 11. Zuwegung zu WEA 3 bis 5 südlich vom Röthpfuhl. 11

Abb. 12. Zuwegung zu WEA 3 bis 5 auf saumlosen Feldweg..... 11

Abb. 13. Zuwegung zu WEA 3 bis 5. 11

Abb. 14. Geplanter Standort WEA 3. 12

Abb. 15. Zuwegung zu WEA 4 und 5. 12

Abb. 16. Zuwegung zu WEA 4 und 5. 12

Abb. 17. Zuwegung zu WEA 4 und 5, Querung Fahrradweg. 12

Abb. 18.	Zuwegung zu WEA 4 und 5, Querung Fahrradweg	13
Abb. 19.	Geplanter Standort WEA 4.	13
Abb. 20.	Zuwegung zu WEA 5.	13
Abb. 21.	Zuwegung WEA 5.	13
Abb. 22.	Geplanter Standort WEA 5.	14
Abb. 23.	Zuwegung WEA 6, Waldquerung.....	14
Abb. 24.	Zuwegung WEA 6, Waldquerung.....	14
Abb. 25.	Waldkante an Zuwegung WEA 6.	14
Abb. 26.	Zuwegung WEA 6.....	15
Abb. 27.	Geplanter Standort WEA 6.	15

KARTENVERZEICHNIS

Karte A.	Übersicht über das Vorhaben mit den geplanten WEA-Standorten und den Zuwegungen sowie Übersicht über Standorte für die Fotodokumentation.	6
-----------------	--	---

1 VERANLASSUNG

Die *Notus Energy Development GmbH & Co. KG* und die *unlimited energy GmbH* planen in Kooperation unter der Projektbezeichnung "WP Hohenseefeld II" die Errichtung und den Betrieb von sechs Windenergieanlagen als nördliche Erweiterung des Windparks Hohenseefeld. In diesem Zusammenhang wurde K&S UMWELTGUTACHTEN von der *Notus Energy Development GmbH & Co. KG* beauftragt, im Bereich der geplanten Stell- und Nebenflächen sowie an den Zuwegungen das Habitatpotential für Reptilien zu erfassen und zu bewerten.

2 VORHABENSGBIET

Das Plangebiet "WP Hohenseefeld II" befindet sich im Landkreis Teltow-Fläming im Südwesten des Bundeslandes Brandenburg (Abb. 1). Das Gebiet liegt etwa 8 km nordwestlich von Dahme / Mark und ca. 17 km südöstlich von Jüterbog, zwischen den Ortschaften Waltersdorf, Niebendorf, Heinsdorf, Rietdorf, Hohenseefeld und Nonnendorf.

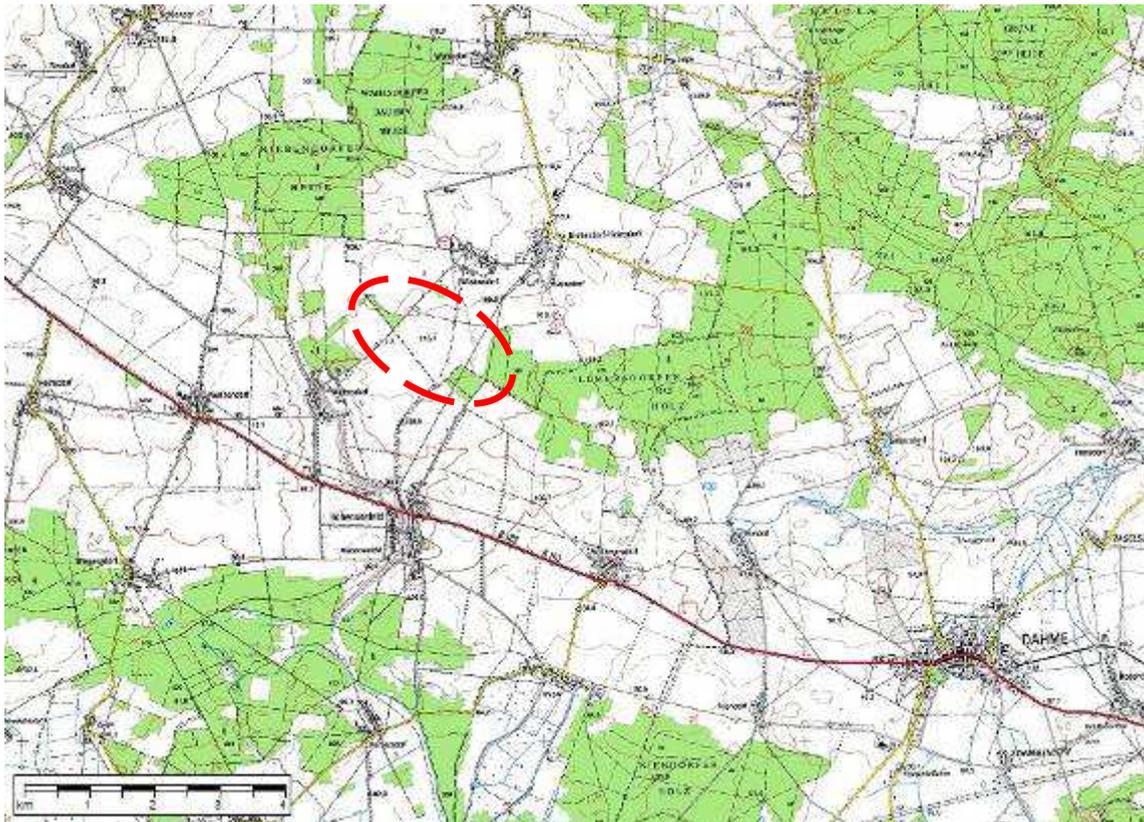


Abb. 1. Lage des Plangebietes (rote Linie)

Reptilien 2018

WP Hohenseefeld II

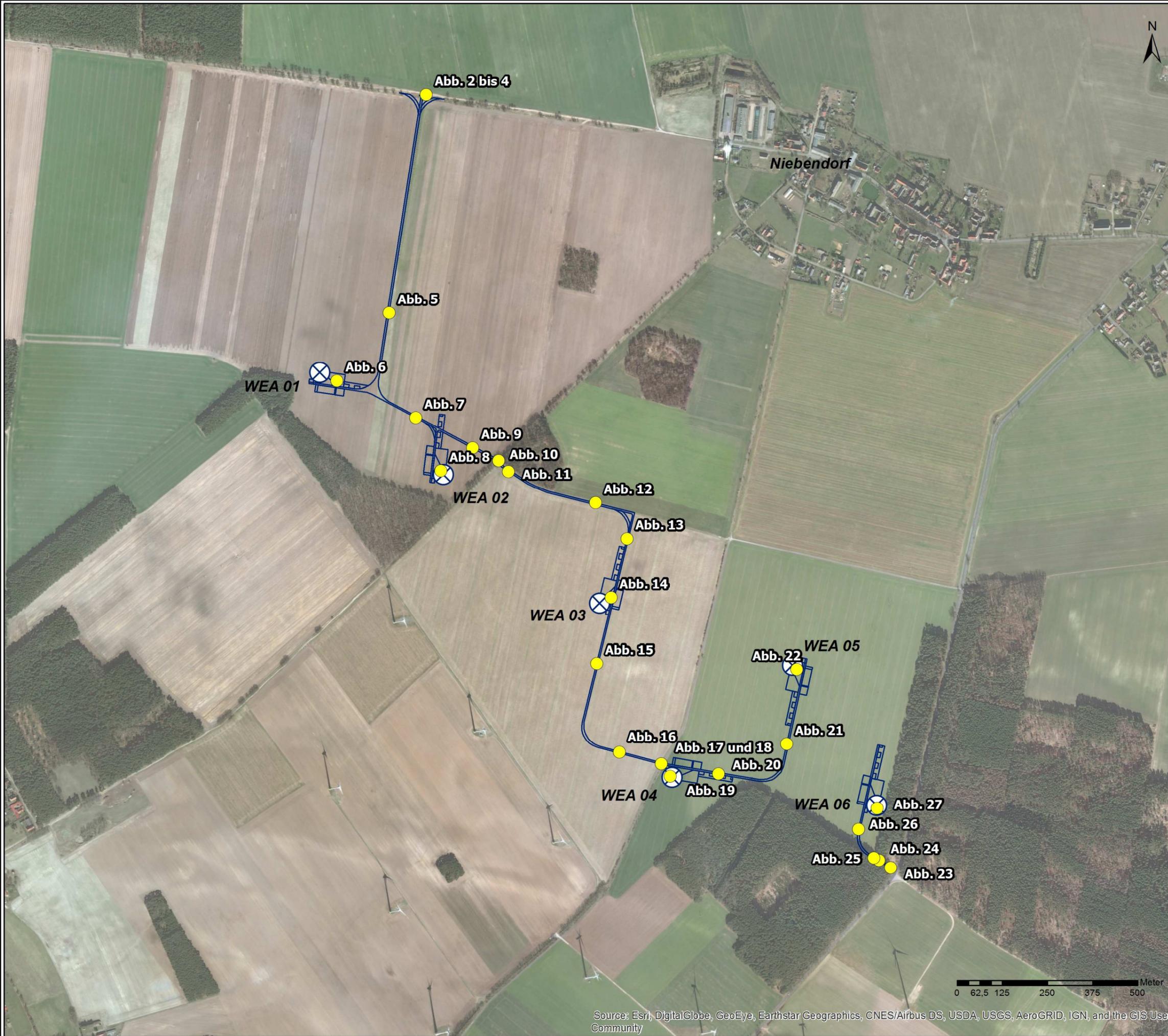
Legende

● Standorte Fotodokumentation

Windenergieanlage (WEA)

⊗ Standort WEA (geplant)

— Zuwegung/Stellflächen WEA



Maßstab: 1 : 10.000

Karte A

Auftraggeber:

Notus Energy Development
GmbH & Co. KG
Parkstraße 1
14469 Potsdam

Datum: 2018/10/19

Realisierung:

K&S Umweltgutachten

Matthias Stoefer
Schumannstr. 2
16341 Panketal

Lagesystem:
ETRS 1989 Brandenburg

Source: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AeroGRID, IGN, and the GIS User Community

3 UNTERSUCHUNGSGEBIET UND METHODEN

Am 12.04.2018 wurden alle aktuell geplanten WEA-Standorte sowie die dazugehörigen Zuwegungen aufgesucht (Karte A), um das Habitatpotential zu erfassen. Da dabei kaum selbst potentiell geeignete Habitate festgestellt wurden, erfolgten keine weiteren systematischen Untersuchungen. Die Fotodokumentation erfolgte am 28.08.2018.

4 HABITAT- UND POTENTIALBEWERTUNG

Im gesamten Untersuchungsgebiet gibt es nur wenige und zumeist sehr kleine Flächen, die zumindest eine gewisse potentielle Habitateignung für Zauneidechsen aufweisen. Im Bereich der direkten Eingriffsplanungen (WEA-Standorte und Nebenflächen sowie Zuwegungen) betrifft dies zum einen den Beginn der Zuwegung zu den WEA 1 bis 5 (Abb. 2 bis 4) sowie die Querung des Fahrradweges durch die Zuwegung zu den WEA 4 und 5 (Abb. 17 und 18). In diesen Bereichen sind die Wegsäume z. T. 4 bis 8 m breit. Im Bereich der Querung des Fahrradweges sind auf der Ostseite einige Sträucher (vorwiegend Ginster) und Bäume vorhanden (Abb. 17 und 18). Es fehlt aber augenscheinlich an wirklich geeigneten Eiablageplätzen, denn der nördliche Feldweg ist regelmäßig befahren und der Acker grenzt direkt an die für die Eiablage zu dicht bewachsenen Wegsäume. Während der Kontrolle am 28.09.2018 wurden keine Zauneidechsen gefunden. Auf Grund der zumindest abschnittweisen potentiellen Eignung als Habitat und da keine systematische Erfassung durchgeführt wurde, kann aber nicht völlig ausgeschlossen werden, dass diese Bereiche durch Zauneidechsen besiedelt sind.

Alle WEA-Standorte sowie die Nebenflächen sind auf Intensivackerflächen (Abb. 6, 8, 14, 19, 20, 22, und 27). Die Felder sind nicht als Reptilienlebensraum geeignet.

Die geplanten Zuwegungen verlaufen entweder über Ackerflächen (Abb. 5, 7, 9, 13, 15, 16, 20, 21 und 26) oder durch Wald (23 und 24) bzw. auf einem kurzen Abschnitt auf einem vorhandenen Feldweg (Abb. 11 und 12). Der zur Nutzung geplante Feldweg ist nicht als Reptilienhabitat geeignet. Der Feldweg weist keinen Saumbereich auf. Zudem fehlt es an den anderen notwendigen Lebensraumrequisiten, wie Versteckmöglichkeiten oder Eiablageplätze. Wie bereits erwähnt, stellen Felder keinen Lebensraum für Reptilien dar. Auch der Wald ist kein Lebensraum der Zauneidechse. An der Waldkante, wo die Zuwegung zur WEA 6 auf den Acker trifft, grenzt der Wald übergangslos und ohne Saumbereich an den Acker (Abb. 25), so dass auch hier kein Lebensraumpotential für Zauneidechsen vorhanden ist. In dem Bereich, wo der Feldweg den Röhthpfuhl südlich passiert, ist ebenfalls kein potentieller Zauneidechsenlebensraum, da die Gehölze hier bis an den Weg reichen (Abb. 11):

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass auf allen geplanten Stell- und Nebenflächen sowie an fast allen Zuwegungen ein Vorkommen von Reptilien, insbesondere der Zauneidechse ausgeschlossen werden kann. Lediglich in zwei kleine Bereiche der Zuwegung kann eine Besiedlung durch Zauneidechsen nicht völlig ausgeschlossen werden.



Abb. 2. Bereich des Abzweigs der Zuwegung zu den WEA 1 bis 5 vom Feldweg.



Abb. 4. Bereich des Abzweigs der Zuwegung zu den WEA 1 bis 5 vom Feldweg.



Abb. 3. Bereich des Abzweigs der Zuwegung zu den WEA 1 bis 5 vom Feldweg.



Abb. 5. Nördlicher Bereich der Zuwegung zu den WEA 1 bis 5.



Abb. 6. Geplanter Standort der WEA 1.



Abb. 8. Geplanter Standort der WEA 2.



Abb. 7. Zuwegung zwischen den geplanten WEA 1 und WEA 2.



Abb. 9. Zuwegung östlich der geplanten WEA 2.



Abb. 10. Zuwegung zu WEA 3 bis 5, Querung Feldallee.



Abb. 12. Zuwegung zu WEA 3 bis 5 auf saumlosen Feldweg.



Abb. 11. Zuwegung zu WEA 3 bis 5 südlich vom Röhpfuhl.



Abb. 13. Zuwegung zu WEA 3 bis 5.



Abb. 14. Geplanter Standort WEA 3.



Abb. 16. Zuwegung zu WEA 4 und 5.



Abb. 15. Zuwegung zu WEA 4 und 5.



Abb. 17. Zuwegung zu WEA 4 und 5, Querung Fahrradweg.



Abb. 18. Zuwegung zu WEA 4 und 5, Querung Fahrradweg.



Abb. 20. Zuwegung zu WEA 5.



Abb. 19. Geplanter Standort WEA 4.



Abb. 21. Zuwegung WEA 5.



Abb. 22. Geplanter Standort WEA 5.



Abb. 24. Zuwegung WEA 6, Waldquerung.

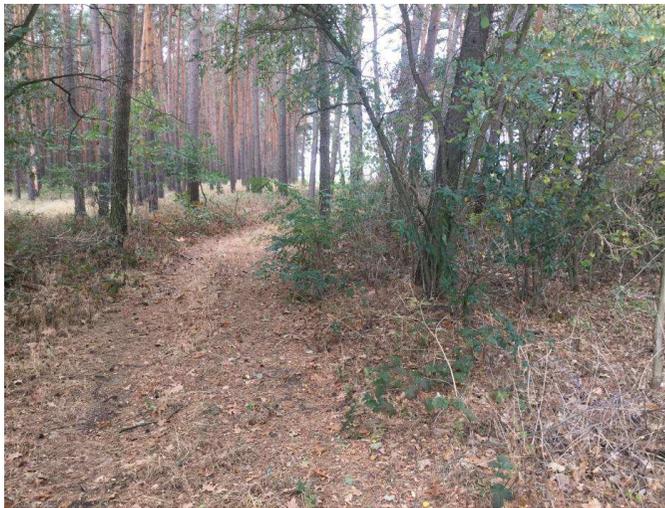


Abb. 23. Zuwegung WEA 6, Waldquerung.



Abb. 25. Waldkante an Zuwegung WEA 6.



Abb. 26. Zuwegung WEA 6.



Abb. 27. Geplanter Standort WEA 6.

5 EINGRIFFSBEWERTUNG UND MAßNAHMEN

Eingriffe in potentiell geeignete Lebensräume von Zauneidechsen ergeben sich nur in den beiden oben beschriebenen kleinen Bereichen der Zuwegung. Da es sich um Querungen mit den Zuwegungen handelt, sind die Eingriffe flächenmäßig sehr klein, so dass es zu keinem dauerhaften essentiellen Verlust von (potentiellem) Lebensraum kommt.

Bei einer Bautätigkeit während der Aktivitätszeit von Zauneidechsen (April bis Oktober) können Gefährdungen durch den Bauverkehr nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Daher sollten diese Bereiche bei einer Bautätigkeit während der Aktivitätszeit vorsorglich mit einem Schutzzaun abgesperrt werden, um Tierverluste durch den Baustellenverkehr auszuschließen.

6 ZUSAMMENFASSUNG

Die *Notus Energy Development GmbH & Co. KG* und die *unlimited energy GmbH* planen in Kooperation unter der Projektbezeichnung "WP Hohenseefeld II" die Errichtung und den Betrieb von sechs Windenergieanlagen als nördliche Erweiterung des Windparks Hohenseefeld. In diesem Zusammenhang wurde K&S UMWELTGUTACHTEN von der *Notus Energy Development GmbH & Co. KG* beauftragt, im Bereich der geplanten Stell- und Nebenflächen sowie an den Zuwegungen das Habitatpotential für Reptilien zu erfassen und zu bewerten.

Die Begehung zur Erfassung des Habitatpotentials erfolgte am 11.04.2018. Am 28.09.2018 wurden potentiell geeignete Bereiche nach Zauneidechsen abgesucht.

In nahezu allen Bereichen der direkten Eingriffsplanungen (WEA-Standorte und Nebenflächen sowie Zuwegungen) wurden keine Flächen gefunden, die eine Habitat- bzw. Lebensraumeignung für Reptilien, insbesondere für die Zauneidechse aufweisen. Lediglich am Beginn der Zuwegung zu den WEA 1 bis 5 sowie im Bereich der Querung des Fahrradweges durch die Zuwegung den WEA 4 und 5 sind Wegrandsäume vorhanden, die zumindest eine potentielle, wenn auch nicht hervorragende Eignung als Zauneidechsenlebensraum aufweisen. Da keine systematische Erfassung durchgeführt wurde, kann aber nicht völlig ausgeschlossen werden, dass dieser Abschnitt durch Zauneidechsen besiedelt ist. Da es sich um Querungen mit den Zuwegungen handelt, sind die Eingriffe flächenmäßig sehr klein, so dass es zu keinem dauerhaften essentiellen Verlust von (potentiellem) Lebensraum kommt. Bei einer Bautätigkeit während der Aktivitätszeit von Zauneidechsen (April bis Oktober) sollten diese Bereiche vorsorglich aber mit einem Schutzzaun abgesperrt werden, um Tierverluste durch den Baustellenverkehr auszuschließen.